

Aktuelles aus Körle

Kritik gabs von Michael Greiner in Bezug auf die Kreis- und Schulumlage, die um 240.000 Euro steigt. „Das ist Geld, das uns für Investitionen fehlt.“ Oetzel machte in diesem Zusammenhang jedoch deutlich, dass der Landkreis Teil der Kommunalen Familie sei. Vom Kreis würden zahlreiche Leistungen übernommen, die kleine Kommunen gar nicht leisten könnten, sagte Michael Oetzel. „Und irgendwie muss auch der Landkreis diese Leistungen finanzieren.“

Den Haushaltsplan mit Investitionsprogramm gibt's auf koerle.de

Arbeitsgruppe soll Kita-Konzept entwickeln

Der Kindergarten Pfiffikus braucht eine Rundum-Erneuerung. Wie diese genau aussehen soll, wird nun eine Arbeitsgruppe ausarbeiten. Darauf haben sich die Gemeindevorstand in ihrer jüngsten Sitzung verständigt. Gemeinsam mit einem Planer, der Kindergartenleitung und Verwaltung sowie Vertretern aus beiden Fraktionen soll ein Konzept entwickelt werden, wie eine zukunftsfähige Kita nach dem Umbau aussehen soll.

Die Kita Pfiffikus braucht ein gänzlich neues Raumkonzept, erläuterte Bürgermeister Mario Gerhold. So gebe es beispielsweise weder angemessene Sozial- noch Schlafräume, keinen Besprechungsraum für Elterngespräche, auch sei das Büro deutlich zu klein. Hinzu komme, dass das Gebäude energetisch auf einem veralteten Stand sei. Die Grundsubstanz des Gebäudes stamme aus dem Jahr 1975, mit dem Anbau der blauen Gruppe und dem früheren Hortbereich sei die Einrichtung stetig erweitert worden, um den Familien genügend Plätze anbieten zu können, hieß es in der Sitzung.

Wie bei den Planungen für den Feuerwehrneubau sei die Bildung einer Arbeitsgruppe auch bei den Planungen für die Kita sinnvoll, erläuterte Gerhold. So könne man gemeinsam die qualitativ und wirtschaftlich beste Lösung finden. Finanziell werde das Kita Projekt aber sicherlich noch einmal eine andere Dimension annehmen als der Feuerwehrneubau, betonte der Bürgermeister.

Möglich wäre laut ersten Planungen eines Architekten beispielsweise ein Neubau für drei Gruppen - zusätzlich zu einem sanierten Bestandsgebäude. Eine andere Variante sieht einen Neubau einer sechsgruppigen Kita vor. Nach mehreren Treffen soll die Arbeitsgruppe im Herbst dieses Jahres zu einem Ergebnis kommen.



Die Kita Pfiffikus steht vor einer Runderneuerung.

Einrichtung von Bedarfsampel wird geprüft

Fußgänger können mithilfe einer Bedarfsampel vielleicht bald sicherer die B83 queren, um zum Nettomarkt zu kommen. Der Gemeindevorstand klärt mit den Fachdienststellen von HessenMobil, der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde, ob eine solche Einrichtung sinnvoll ist und

wer diese bezahlt. Das teilte Bürgermeister Mario Gerhold in der jüngsten Sitzung der Gemeindevorstand mit. Ein sicherer Fußgängerüberweg über die Bundesstraße zum Netto-Markt war in der Gemeindevorstand schon mehrfach Thema. Zuletzt hatte die CDU-Fraktion im Juli 2023 einen entsprechenden Antrag gestellt. Damals hatte der Verkehrsdiensst der Polizei darauf hingewiesen, dass ein Zebrastreifen in diesem Bereich eher eine Gefahrenquelle darstellen würde. Daher war der Antrag nicht weiterverfolgt worden. In der jüngsten Gemeindevorstandssitzung stellte die CDU-Fraktion aufgrund von Novellierungen der Straßenverkehrsordnung und des Straßenverkehrsgesetzes eine Anfrage, um das Thema wieder ins Gespräch zu bringen. Denn mit Inkrafttreten der Novellen würde den Kommunen erleichtert, Maßnahmen zu ergreifen, die den Fuß- und Radverkehr fördern, begründete CDU-Fraktionschef Michael Greiner.

Bei einer Verkehrsschau im Oktober vergangenen Jahres sei auch die Situation im Bereich B83/Netto-Markt in den Blick genommen worden, sagte Mario Gerhold noch dazu. Weder Polizei noch Straßenverkehrsbehörde sähen dort derzeit eine Gefahrenquelle. Jedoch könne ein Zebrastreifen in einem Bereich, wo verhältnismäßig wenige Fußgänger die Fahrbahn queren, die Gefahrenlage erhöhen. Zum einen weil Autofahrer durch die geringe Frequenzierung nicht mit Fußgängern rechnen und zum anderen, weil sich Fußgänger durch den Überweg möglicherweise in falsche Sicherheit wiegen und unvorsichtig auf die Fahrbahn laufen.



Bisher rieten die Fachbehörden von einem Zebrastreifen am Nettomarkt ab, weil dort sehr wenige Fußgänger unterwegs sind. Ein wenig frequentierter Überweg habe sich häufig als Unfallstelle entwickelt, so die Erfahrungen der Polizei. Doch nun könnte eine Bedarfsampel entstehen. Ob daraus etwas wird, muss mit HessenMobil entschieden werden, denn es handelt sich hier um eine Bundesstraße.

Auch der CDU-Antrag aus dem Jahr 2021, mit dem die Fraktion eine Ausweitung der Tempo 30-Zone in der Ortsdurchfahrt herbeiführen wollte, könnte durch die Novellierung der Straßenverkehrsordnung eine Wendung erfahren. Wie Bürgermeister Mario Gerhold auf die entsprechende CDU-Anfrage dazu in der Gemeindevorstandssitzung mitteilte, hätten die beteiligten Stellen bei den bisherigen Verkehrsschauen keine Notwendigkeit gesehen, die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h über die Einmündung Neuer Weg hinaus anzuordnen. Denn es gebe einen beidseitigen Gehweg und keine Engstellen – somit sei der Bereich übersichtlich. Mit der Novellierung bestehe nun ausdrücklich und rechtssicher die Möglichkeit, 150 Meter vor und hinter Fußgängerüberwegen 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung anzuordnen.

Ab dem Zebrastreifen wäre dies der Bereich in Fahrtrichtung Melsungen bis Ende Tankstellengelände, so der Bürgermeister.